

Jetzt loosed zue, ir liebe Lüt,
s'isch wider bunti Fasnachtsziit.

Mäng eine wird do ganz en andre,
wänn er sich i Fasnachtshudle gwandet.

Vil unschinerter chunnt dänn mängs däthär
und alles wird e chli leschär.

Doch halt, mit däm wött i nöd öpe säge,
a dä Tugend seg mer nünt me gläge.

Vil bluti Huut und Umesuufe
isch Fasnacht uf're primitive Schtufe.

Das mein i nöd mit unschiniert, leschär,
süscht schtänd's um Fasnacht dänn prekär.

Vil besser gfalled mer do d'Schitzelbänkli,
wo graduse säged, was so vili dänked.

Mit Witz und Scharm wird parodiert,
was i dä Wältgschicht alls passiert.

D'Wohrheit bringed's uf dä Punkt,
ohni dass d'Nättigkeit dätzwüshed funkt.

Do wird nöd brav und höfeli laviert,
dass jo e kein sich fühlt lackiert.

Nu: So klar und direkt wie i dä Schnitzelbänkli
isch's i üsem Alltag leider sälte.

Vornedüre tönent's dänn: Jo, jo.
Und hinedüre: Du, dä cha mi mol!

Vornedüre fründli: Jä Grüezi wohl, Frau Geser.
Und hinedüre: Uh, isch das ä tummi Schese.

Vornedüre: Jo, Härr Kaplan, das chömmer guet so mache.
Und hinedüre: Sackzement, was hät für ä Macke?

Vornedüre: Dini Präsentation isch top.
Und hindüre: Läck, was isch das für en Flop!

Vornedüre: Für üsi Chunde isch üs nünt z'vil.
Und hinedüre: Wänn dä nur endli wüssti, was er will. ----

Ganz ähnlich goht's au i dä grosse Politik,
wo mä mit halbe Wohrete schongliert – ganz gschickt.

S'isch nöd ganz wohr, s'isch nöd ganz falsch,
Hauptsach s'chunnt keim in falsche Hals.

Doch dänn tauched neu Fakte uf
und nämed em Politiker dä Schnuuf.

Jetzt weiss er plötzlich nünnt me z'säge.
Villicht brüchti dä Arm en Blasius-Säge,
dass dä Kloos im Hals verschwindt
und er sini Schproch bald wider findt.

Em Wulff in Tütschland isch es so ergange
und au dä Hildebrand blibt am-e E-Mail hange.

Sogär dä Berlusconi verlürt emole d'Schtimm:
Er schtammet nur no: Halb so schlimm.

Und verschwinded vom politische Parkett.
Sis Bunga-Bunga isch jo au privat ganz nett. ----

Uf d'Wohret gesetzt wird neuli au bi üsne Banke.
Schliessli goht's um mängs Millione Franke,
wo si als Schtrof jetzt sötted zahle,
dänn si hocked i dä US-Schtürbehörde-Falle.

Dä US-Fiskus heged's pschisse,
drum goht's ne momentan e so versch...

Doch – au d'Lösig isch scho gfunde:
Mer trännt sich vädli vo dä US-Chunde
und änderet fascht über Nacht d'Geschäftsfilosofi:
Kei Schwargäld me, nur Wiisgäld töör's i Zuekunft si. ----

Au i dä Chile git's en Hufe Sache,
wot'd nöd luut dörsch drüber lache.

Wänn üsi Bischöf zäme-hocked,
chasch nur hoffe, dass si nünt verbocked.

Vo Transparenz und Klarheit wiit und breit kei Schpur.
Zum Glück git's do no eine – dobe, z'Chur
wo weiss, was rächt isch au i Sache Sex,
und's ime Hirtebrief verchündet – im Klartext.

Nu möcht i i däm Kontext wärbe,
zerscht vor dä eigne Türe z'föörbe. ----

D'Wohret hät's also rächt schwär.
Mer chömed lieber wischiwaschi-nätt dethär.
Mer säged Jo und meined nei,
umgönd mit „jo, villicht“ dä heissi Brei.
Am liebschte hämmer's unverbindlich,
doch wänn's üs sälber trifft, simmer empfindlich.
Nur ufs Wort vo Gott chasch sicher baue.
Er wird di nöd i Pfanne haue.
So hämmer's vorher i dä Läsig ghört:
Gott isch nöd Jo und Nei zugleich – jo, unerhört. ---
Doch villicht fröged ir eu jetzt,
worum dä Kaplan eu dur die Predigt hetzt.
Was schwätzt dänn dä vo transparent?
I däm isch dä nöd kompetent.
Mit klare Vote tuet er giize,
im diplomatisch Rede isch er Schpitze.
Aber graduse düttli d'Wohret säge –
do isch dä Harmoni-Fritz kläglich am Versäge.

© Beat Grögli, 19. Februar 2012